



Walliser Konjunktur im August 2009

Weiterer Rückgang der Walliser Wirtschaftsleistung im August

Die Ergebnisse des Walliser Konjunkturindikators lassen für den Berichtsmonat August 2009 auf einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.5 % schliessen. Damit zeigt der Walliser Konjunkturindikator zum zehnten Mal hintereinander eine negative Wachstumsrate an. Im Vergleich zum Vormonat zeigt sich damit ein Rückgang der Negativdynamik, deutete doch der Konjunkturindikator für den Juli noch auf ein Minus von 2.4 % hin.

Walliser Exporte erleiden ein Minus von rund 20 Prozent

An der seit November 2008 stark rückläufigen Entwicklung der Walliser Exporte hat sich im August 2009 nichts verändert. Insgesamt gingen die Walliser Warenexporte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 20.4 % zurück. Die Metallindustrie war im Berichtsmonat besonders stark von der schwachen Auslandsnachfrage betroffen. Die nominellen wertmässigen Ausfuhren von Metallen gingen im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund die Hälfte zurück. Auch der Maschinenbau erlitt einen weiteren Einbruch. Die nominalen Ausfuhren der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» gingen um 22.1 % zurück. Erfreulich entwickelte sich hingegen die Auslandsnachfrage für die wichtigste Walliser Exportbranche: Die Exporte der chemisch-pharmazeutischen Industrie legten um 1.9 % zu.

Düstere Aussichten für den Walliser Wohnungsbau

Nach einem Rückgang der Bautätigkeit im ersten (-6.1%) und im zweiten Quartal (-4.9%) des laufenden Jahres, der hauptsächlich auf den Hochbau zurück zu führen war, deuten die Indikatoren des Baumeisterverbandes für das dritte Quartal insgesamt eine Erholung an. Unverändert bleibt, dass die Aussichten für den Tiefbau besser sind als für den Hochbau. Die Bauvorhaben für das dritte Quartal weisen insgesamt auf einen Anstieg von 8.6 % hin. Während die Bauvorhaben im Tiefbau im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22.9 % zugenommen haben, zeigen diese im Hochbau ein deutliches Minus (-8.4 %). Mit einem Rückgang der Bauvorhaben im Wohnbau um 16 % sind die Aussichten hier am trübsten.

Zahl der Hotelübernachtungen nur noch mit einem leichten Rückgang

Die Zahl der Hotelübernachtungen ging im August 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1.4 % zurück. Im Vergleich zu den Vormonaten hat sich damit die Negativdynamik deutlich abgeschwächt. In den Monaten Juni und Juli ging die Zahl der Hotelübernachtungen im Vorjahresvergleich noch um 5.8 bzw. 4.5 % zurück. Im August ging insbesondere von der Binnennachfrage und von den meisten Nahmärkten eine stabilisierende Wirkung aus. Die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus dem Inland ging nur um 0.7 % zurück. Fasst man die Gästezahlen aus den umliegenden Ländern zusammen, so ergibt sich für diese Nahmärkte eine Stagnation. Dabei stiegen die Logiernächtezahlen aus Frankreich (+1.9 %), Italien (+0.4 %) und Österreich (+1.7 %) an, während die Nachfrage aus Deutschland rückläufig war (-1.0 %). Heftige Einbrüche waren hingegen einmal mehr aus dem angelsächsischen Raum zu beobachten. Die Zahl der Hotelübernachtungen von britischen Gästen ging um rund ein Fünftel zurück, jene der Gäste aus den USA um 8.4 %.

Arbeitsmarktlage verschlechtert sich weiter

Im August stieg die Arbeitslosenquote leicht von 3.5 auf 3.6 %. Saisonbereinigt betrug die Arbeitslosenquote 4.6 % und lag damit um 1.5 % über dem Jahresdurchschnitt von 2008. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsmonat August um knapp 50 % höher.